

Ruthenberg zeigt seine „Leidbilder“

Außergewöhnlich viele Gäste im Schabbellhaus

Von KARIN MUSILINSKI

Wismar. Brechend voll war es bei der jüngsten Ausstellungseröffnung im Schabbellhaus: Eckehart Ruthenberg (51) aus Bergisch Gladbach präsentiert seine „Leidbilder“. War es seine Person, mit der viele schulterklopfend und küssend Wiedersehen feierten? Oder war es das Thema dieser Exposition zwischen Kunst und Dokumentation, das sein Freund Franz Norbert Kröger so faßte: Ablauf eines Zustands, wie ein DDR-Bürger seine Identität verliert und von der Stasi einen Ersatzausweis verpaßt bekommt. Oder beides.

Founding Arts nennt man das im obersten Geschoß Präsentierte. Auf der Straße gefundene Bilder. Ruthenberg bedient sich der Sprache der visuellen Poesie, verknüpft Alltägliches mit der Aura des Besonderen. Seine Sammlerleidenschaft macht das Aufzeigen 100jähriger Geschichte anhand seiner Familie möglich. Kröger: „Dinge, die stim-

men und verunglimpfen. Auch da muß jeder seinen Weg finden.“ So sucht der Betrachter vor dem Bild „Zustand nach einer Vorladung“ (1984) das Verstehen. Ein paar Schritte weiter „Russische Uniform auf Wismarer Operationstuch und fünf Grenzbeobachtungen bei Wismar von 1982“ (1994). Nicht gemalt, sondern wirklich. In Vitrinen die Bauanleitung der Zivilverteidigung für ein selbst herstellbares Atemschutzmittel. Auch Frontbriefe und die Kradmelderbrille des Vaters, der begeistert in den Krieg zog. Teller, Kerzenständer und Anleitung zum Blusensticken aus einem Kriegsjahr sollen zeigen: Der Alltag war für die Familie normal, nicht immer schrecklich. Ruthenberg, der seine Kontakte zu Wismar 1980 durch den Sommerkurs junger bildender Künstler knüpfte, will Tabuthemen anrühren. Auch deshalb seine Autorenenmitarbeit an einem Buch über jüdische Friedhöfe in Ostdeutschland.

K. MUSILINSKI



Vor einem Bild mit Wachturm, für den gebürtigen Greifswalder Eckehart Ruthenberg (M.) das Symbol der Trostlosigkeit. Franz Norbert Kröger (r.) holte ihn ins Schabbellhaus. Links Direktor Klaus-Dieter Hoppe. OZ-Foto: K. M.